



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

## Der Sozialpsychologe Erich Fromm wurde vor 100 Jahren geboren

# Die verführbare Masse

Von RENATE KORTHEUER-SCHÜRING

FRANKFURT AM MAIN – Seine Bücher „Die Kunst des Liebens“ und „Haben oder Sein“ waren die Szene-Lektüre der Siebziger. In den Debatten deutscher Psychoanalytiker spielt Erich Fromm allerdings bis heute eine eher geringe Rolle. Der

am 23. März vor 100 Jahren in Frankfurt geborene Soziologe und Psychoanalytiker setzte sich von der klassischen Psychoanalyse Sigmund Freuds ab, indem er die gesellschaftliche Prägung und Bezogenheit des Menschen hervorhob. In

Fromms ganzheitlicher humanistischer Sicht liegt für viele seiner Anhänger die Aktualität seiner Sozialpsychologie. Auf Grund seiner jüdischen Religiosität nahm Fromm die Psychoanalyse unter dem Blickwinkel des Gesellschaftsbezugs wahr.

Einige sahen in dem Psychoanalytiker, Humanisten und Sozialphilosophen einen „radikalen Moralisten“, andere den „Weisen vom Lago Maggiore“. An dem See, im schweizerischen Tessin-Ort Muralto, ist er am 18. März vor 20 Jahren gestorben – wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag. Der jährt sich am 23. März zum 100. Mal.

Das Kind einer orthodoxen jüdischen Familie wurde beizeiten durch das Talmud-Studium geprägt. Mitte der 20er Jahre, während seines Studiums der Psychoanalyse in München und Berlin, machte Fromm zudem Bekanntschaft mit dem Werk von Karl Marx, das ihn nachhaltig beeinflusste. Vor den Nazis flüchtete das einzige Kind orthodox-jüdischer Eltern kurz nach der Machtübernahme Hitlers ins Exil in die USA. Dort war Fromm bis in die 60er Jahre ein gefragter Professor an den Universitäten zwischen New York und Mexiko Stadt.

Als Hauptantrieb seines Denkens nannte Fromm selbst die Frage: „Wie ist es möglich, dass die Menschen als Masse so irrational handeln und so leicht verführt werden können?“ In der Auseinandersetzung mit Freuds Libido-Theorie entwickelte Fromm den Kern seiner eigenständigen Sozialpsychologie. Danach ist



Erich Fromm (r.), nach eigenem Bekunden Sozialist, suchte auch das Gespräch mit katholischen Würdenträgern. Das Bild, das ihn mit Monsignore Leopold Ungar

in Genf 1967 zeigt, ist der Bildbiografie „Erich Fromm – Liebe zum Leben“ von Rainer Funk entnommen, erschienen bei der Deutschen Verlags-Anstalt.

das menschliche Verhalten nicht – wie Freud annahm – vornehmlich durch körperliche Triebe zu erklären, die zum höheren Zweck der Zivilisation „geopfert“ werden müssen. Vielmehr ist es vor allem durch gesellschaftlich erzeugte „Triebe“ und Bestrebungen definiert.

Unter bestimmten sozio-ökonomischen Verhältnissen entstehen entsprechende Cha-

rakter-Orientierungen. Zum Beispiel: der selbst entfremdete, lediglich auf Marktwert gepolte „Marketing-Charakter“, den Fromm schon in den 40er Jahren beschrieb.

In Deutschland ist sein Wirken vor allem mit der „Frankfurter Schule“ verbunden. 1930, nach Abschluss seiner Ausbildung als Psychoanalytiker und -therapeut in Berlin, wurde er an das Institut für So-

zialforschung in Frankfurt berufen. Hier war er wesentlich für die Arbeiten über Autorität verantwortlich. Nach Differenzen mit Max Horkheimer und Herbert Marcuse, nahm Fromm 1938 seinen offiziellen Abschied. In Amerika wurde Fromm neben Freund und C. G. Jung zu einem der einflussreichsten und bekanntesten Psychologen. Sein erstes Buch, „Die Furcht vor der Frei-

heit“, machte ihn 1941 schlagartig populär. Er hatte Professuren an verschiedenen Universitäten inne und engagierte sich politisch in der Sozialistischen Partei und in der Friedensbewegung. Auch nachdem Fromm 1950 nach Mexiko übersiedelte, wo er mit seiner dritten Frau bis 1974 lebte, blieben die Vereinigten Staaten sein Wirkungsfeld als Analytiker, Therapeut und humanistischer Gesellschaftskritiker.

Durch seine 40 Bücher ist Fromm Millionen Menschen weltweit ein Begriff geworden, die Gesamtauflage wird auf mehr als 50 Millionen geschätzt. Sein Alterswerk „Haben oder Sein“ (1976) wurde besonders in Deutschland und Italien zum Kultbuch. In den darin aufgezeigten Alternativen zur modernen Orientierung am Marketing, nämlich Humanität, Verantwortung und Liebe als Haltung, sieht der Präsident der Internationalen Erich Fromm-Gesellschaft, Rainer Funk (Tübingen), Fromms Bedeutung für die Gegenwart. Fromms Geburtsstadt Frankfurt feiert ihn an diesem Tag mit einem Festakt und einer Ausstellung über sein Leben und Werk im Museum Judengasse. Ein Symposium ist vom 24. bis 26. März in Wiesbaden geplant. epd